



Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen



Presse- einladung

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin
TEL 03018 527-1793
FAX 03018 527-1871
INTERNET www.behindertenbeauftragter.de
E-MAIL rainer.benz@bmas.bund.de

Menschen mit Behinderungen als Opfer des Nationalsozialismus nicht vergessen Kranzniederlegung, 27. Januar, 15:00 Tiergartenstr. 4

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen möchte daran erinnern, dass Menschen mit Behinderungen zu den ersten Opfern des Nationalsozialismus in Deutschland gehörten. Nationalsozialisten ermordeten im sogenannten „T4-Programm“ ab 1939 über 100.000 Menschen mit Behinderungen. Bereits ab 1934 wurden von den Nazis so bezeichnete „Erbkranke“ systematisch erfasst, selektiert und zwangssterilisiert. Wissenschaftler führten an vielen weiteren medizinische Experimente durch.

Schon Jahre vor Beginn der NS-Diktatur entwickelte sich eine menschenverachtende Ideologie, die zwischen „lebenswerten“ und „lebensunwerten“ Menschen unterschied. Diese Ideologie legte den Grundstein für die grausamen Taten der Nationalsozialisten. Die Morde an Menschen mit Behinderungen waren die Vorläufer der späteren Massenmorde an Juden in Vernichtungslagern in ganz Europa.

Hubert Hüppe "Es darf in Deutschland nie wieder eine Ideologie um sich greifen, die Menschen mit Behinderungen das Lebensrecht abspricht. Anfängen bei bioethischen Themen, bei denen versucht wird, zu enttabuisieren und menschliches Leben zu relativieren, muss entschieden entgegengetreten werden."

Aus diesem Anlass wird er am Tag des Gedenkens an die Opfer des
Nationalsozialismus

**27. Januar 2010,
um 15:00 Uhr
an der Gedenkstätte,
Tiergartenstrasse 4, 10785 Berlin-Mitte**

einen Kranz niederlegen.

Der Beauftragte lädt Sie herzlich ein, dabei zu sein, und steht Ihnen im Anschluss
gern für ein Gespräch zur Verfügung.

ANTWORTFAX
per Fax an 030 18 527 18 71

Ich nehme am 27.01.2010 an der Kranzniederlegung

teil

nicht teil

Name

Datum